

Parlamentarischer Abend

»Die klimaresiliente Stadt«

Für unser urbanes Leben wird der Klimawandel zur besonderen Herausforderung: Asphalt und Fassaden beispielsweise heizen sich im Sommer besonders stark auf, Extremwetter wie Starkregen bringen die Infrastruktur an die Grenzen. Weltweit leben fast 60 Prozent der Menschen in Städten und stetig werden es mehr – auch hierzulande. Mit dem weiteren Anstieg der globalen Temperatur werden auch die Herausforderungen an die Städte und die Menschen, die in ihnen leben, immer größer.

Schirmherr: Dr. Holger Becker | Mitglied des Deutschen Bundestags

19.00: Grußwort

Prof. Dr. Katja Matthes, Vize-Präsidentin der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren / Direktorin GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

19.10: Wissenschaftliche Impulsvorträge

Dr. Peer Seipold | Helmholtz-Zentrum Hereon/GERICS: Städte im Klimawandel

Prof. Dirk Hebel | Karlsruher Institut für Technologie (KIT): Nachhaltiges Bauen

Prof. Dr. Roland Müller | Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ: Schwammstadt

19.30: Podiumsdiskussion

Wie gelingt uns der klimaresiliente Umbau unserer Städte?

Katrin Zschau | Mitglied des Deutschen Bundestags

Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn | Institute for Advanced Sustainability Studies Potsdam (IASS)

Carolin Süß | Leiterin Business Solutions Vattenfall Germany

Prof. Dr. Johannes Orphal | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Katharina Schätz | Klimaresilienzmanagerin Stadt Regensburg

Wie können wir unsere Städte klimafreundlich gestalten und die Metropolen gleichzeitig fit für die Zukunft machen? Darüber möchten wir gern mit Ihnen ins Gespräch kommen – und laden Sie herzlich ein zu unserem Parlamentarischen Abend am 8. November 2022 im Restaurant Käfer in der Kuppel des Bundestags.

20.30: Schlusswort

MinDirig'in Oda Keppler | Leiterin der Unterabteilung 72 „Nachhaltigkeit; Zukunftsvorsorge“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Moderation: Prof. Dr. Christian Kuhlicke | Leiter des Departments Stadt- und Umweltsoziologie am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

Herzlichen Gruß

Die Helmholtz-Klima-Initiative und SynCom/Helmholtz

Roland Koch | Leitung Kommunikation, Helmholtz-Klima-Initiative

Marie Heidenreich | Leitung SynCom - Büro für Synthese und Kommunikation des Helmholtz Forschungsbereichs Erde und Umwelt

„Der Klimawandel, der für uns alle nicht mehr nur ein abstraktes Phänomen, sondern wahrnehmbare Lebenswirklichkeit geworden ist, stellt urbane Räume vor spezielle Herausforderungen. Wissenschaft und Forschung bieten hierzu nicht nur Zustandsbeschreibung, sondern konkrete Ansätze, wie sich diese Räume verändern müssen, um für Bewohner:innen weiterhin attraktiver Lebensraum zu bleiben. Es ist die Aufgabe der Politik, hier wissenschaftsgeleitete Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.“

Dr. Holger Becker / Mitglied des Deutschen Bundestags /
holger.becker@bundestag.de

„Der Mensch ist die Ursache des Klimawandels. Eine globale Erwärmung von 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter werden wir schon in wenigen Jahren überschreiten. Jetzt kommt es darauf an, jedes weitere Zehntelgrad Erwärmung zu verhindern. Alle gesellschaftlichen Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft müssen dazu konsequent an einem Strang ziehen.“

Prof. Dr. Katja Matthes / Vize-Präsidentin der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren / Direktorin GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel / director@geomar.de

„Der IPCC zeigt in seinem neuesten Bericht, dass Städte in starkem Maße vom Klimawandel und seinen Risiken betroffen sind. Auf der anderen Seite bietet der globale Trend zur Verstädterung aber auch Chancen, die klimaresiliente Entwicklung voranzutreiben. Um die Anpassungsfähigkeit städtischer Strukturen zu unterstützen, bedarf es einer integrativen, partizipativen und sektorenübergreifenden Planung und Investitionen in zukunftsfähige städtische Infrastrukturen, einschließlich sozialer, grüner, blauer und grauer Infrastrukturen. Es gilt jetzt, die Chancen auf dem Weg zur klimaresilienten Stadt zu fördern und innovative Stadt-Umland-Beziehungen neu zu gestalten.“

Dr. Peer Seipold / Helmholtz-Zentrum HEREON/GERICS /
peer.seipold@hereon.de

„Die Städte der Zukunft werden nicht mehr zwischen Abfall und Ressource unterscheiden (nach Mitchell Joachim).“

Prof. Dipl. Arch. Dirk Hebel / Karlsruher Institut für Technologie (KIT) /
dirk.hebel@kit.edu

„Auf bundespolitischer Ebene benötigt die flächendeckende Umsetzung von Schwammstadtkonzepten eine

- Proaktive Gestaltung des Rechtsrahmens als klaren gesetzlichen Auftrag – Stärkung BlauGrüner Stadtplanung und Umsetzung im Baurecht
- Förderung und Forderung kommunaler wassersensitiver Entwicklungspläne
- Förderung weiterer Modellstädte zur Demonstration im Neubau und Bestand
- Unterstützung der Kommunen durch Beratungsstrukturen.“

Roland Müller / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ /
roland.mueller@ufz.de

„Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt werden kluge Förderinstrumente gebraucht. Es geht u.a. um die künftige Versorgung mit klimaneutraler Wärme und Strom, um eine sozialverträgliche energetische Gebäudesanierung, um die klimafreundliche Verkehrs- und Mobilitätswende und um grüne Industrieparks.

Eine von Fachleuten und der jeweiligen Stadtgesellschaft erarbeitete Strategie muss hier Grundlage sein. Gefördert werden sollte auch die Vernetzung und der Austausch zwischen den unterschiedlich aufgestellten Städten in Deutschland.“

Katrin Zschau / Mitglied des Deutschen Bundestags /
katrin.zschau@bundestag.de

„Wichtig für eine erfolgreiche Transformation unserer Städte in eine lebenswerte Zukunft ist die Verbindung von Resilienz und Nachhaltigkeit. Resilienz macht Städte fit, um mit den vielen Herausforderungen und Stressfaktoren, die weiter an Intensität und Anzahl zunehmen werden, besser fertig zu werden. Nachhaltigkeit ist dabei der Kompass, um den resilienten Umbau der Städte in Richtung auf eine ökologisch verträgliche, ökonomisch robuste und sozial gerechte Zukunftsgestaltung zu lenken.“

Prof. Dr. Dr. Ortwin Renn / Institute for Advanced Sustainability Studies Potsdam (IASS) / ortwin.renn@iass-potsdam.de

„Der Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung ist vielfältig und bedarf Know-how, Schaffenskraft und Kreativität. Bestehende zukunftssträchtige Lösungen zum Einsatz von Erneuerbaren Energien müssen optimiert und es müssen neue Lösungen entwickelt und realisiert werden.“

Carolin Süß, Vattenfall Energy Solutions GmbH, carolin.suess@vattenfall.de

„Der Übergang in die nachhaltige Stadtentwicklung ist eine Hauptaufgabe für das 21. Jahrhundert. Ohne Unterstützung durch die Forschung kann das aber nicht gelingen. Dafür müssen u.a. Architektur, Bauingenieur- und Umweltwissenschaften, Geographie, Raum- und Regionalwissenschaften, Klima- und Mobilitätsforschung, Ökonomie sowie Sozial- und Rechtswissenschaften zusammenarbeiten – eine große Herausforderung.“

Prof. Dr. Johannes Orphal / Bereichsleiter „Natürliche und Gebaute Umwelt“ /
Karlsruher Institut für Technologie (KIT), johannes.orphal@kit.edu

„Unsere aktuelle Situation erfordert ein schnelles und bewusstes Handeln in Richtung einer gemeinsamen Zukunftsvision. Voraussetzung dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Akteur*innen, in der jede*r seinen Beitrag leistet. Durch eine offene Kommunikation unserer Erfahrungen können wir voneinander lernen und gemeinsam Lösungswege finden.“

Katharina Schätz / Klimaresilienzmanagerin Stadt Regensburg /
schaetz.katharina@regensburg.de

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, neuste wissenschaftliche Erkenntnisse noch schneller in die Praxis zu überführen und so die Klimaresilienz der Städte und Regionen in Deutschland erheblich zu verbessern. Dafür richten wir mit der FONASTRAT-Strategie Forschung zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels am Bedarf der Akteure vor Ort aus.“

MinDirig'in Oda Keppler / Leiterin der Unterabteilung 72 „Nachhaltigkeit; Zukunftsvorsorge“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung /
oda.keppler@bmbf.bund.de

